



Erscheint jeden
Donnerst. früh in
der Buchdruckeret
des Verlegers und
kostet vierteljähr.
6 Sgr. pränum.

Görlitzer Tama.

Kantliche und
Privat-Anzeigen
werden geg. 9 Pf
für die breitge-
druckte Belle auf-
genommen.

Nr. 50.

Donnerstag den 14. Dezember

1848.

Redakteur und Verleger: J. G. Dresler.

Ch r o n i k.

Am 7. December erdroffelte sich der Häusler
Deutschmann zu Klein-Neundorf.

Am 10. December Abends gegen 10 Uhr brannte
in Leopoldshain das Gehöfte des Häusler Faselst
nieder.

Am 12. d. Mts. erkrank der Gärtner Gottlieb
Wünsche zu Lomnitz in dem unweit seines Hauses
befindlichen 5 Fuß tiefen Brunnen. Der Unglück-
liche hatte nach eingenommenem Frühstück sich mit
2 Eimern zum Brunnen begeben, um Wasser für
das Vieh zu schöpfen und ist wahrscheinlich in
Folge eines Schwindelanfalls in den Brunnen ge-
stürzt, aus dem er von den Seinigen todt heraus
gezogen wurde.

Königlicher Dank

für die Erweisungen warmer Theilnahme bei der
hohen Feier des am 29. v. Mts. stattgefundenen
25 jährigen Ehejubiläum.

Gottes gnädige Fügung ließ Mich und die
Königin, Meine Gemahlin, am 29ten v. M. im
Kreise Meiner Familie die Wiederkehr des Tages
erleben, an welchem vor fünf und zwanzig Jahren
der Bund Unserer Herzen die kirchliche Weihe em-
pfing, und erfüllt von inbrünstigem Dank lobprei-
sen Wir den Herrn für die Segnungen häuslichen
Glückes, deren Er Uns in Seiner Vaterhuld hat
theilhaftig werden lassen. Zu besonders innigem
Dank gegen Ihn aber fühlen Wir dadurch Uns
erhoben, daß Er Uns durch diesen Tag Gelegen-

heit gegeben hat, zu erkennen, wie die schweren
Ereignisse, welche Seine allmächtige Hand über
unser geliebtes Vaterland heraufgeführt, nicht ver-
mocht haben, die Bande treuer Liebe und Anhäng-
lichkeit zu lockern und zu lösen, die von jeher Unser
theures Preußenvolk an sein Herrscherhaus geket-
tet haben, und welche unter den heftigen Stürmen
nur um so fester geknüpft worden sind. Dieses Be-
wußtsein haben Wir aufs neue geschöpft aus den
Erweisungen warmer Theilnahme, welche von nahe
und fern, aus allen Gauen wie aus allen Lebens-
und Wirkungskreisen, von Landes- und Ortsbehör-
den, städtischen und ländlichen Gemeinden, geist-
lichen und weltlichen Körperschaften, von politischen
und anderen Vereinen, wie von einzelnen Personen,
in Worten und Gaben der Liebe dargebracht, Un-
sere Familienfeier verherrlicht haben.

Unvermögend, jedem einzeln den Dank auszu-
sprechen, von welchem Unsere Herzen bewegt sind,
fühlen Wir Uns um so mächtiger gedrungen, diesen
Dank von ganzer Seele ihnen allen gemeinsam zu
verkünden, ja, ihn auch an alle diejenigen zu rich-
ten, deren treue und fromme Wünsche an jenem
Tage, wenn auch unausgesprochen, Uns gewidmet
waren.

Möge denn, indem Ich in Meinem und Meiner
Gemahlin Namen diesen Gefühlen hierdurch Worte
leihe, dieses Wort wie ein warmer Händedruck
empfangen und empfunden werden von Jedem dem
es gilt; mögen sie Alle einschlagend Herz und
Hand vereinen zu neuem starken Bunde und mit
Uns feststehen zu der freudigen Ueberzeugung, daß,